

Roboter statt Lehrer?

Von Raffaella Riemer,
BWL-Studierende, 1. Semester

Smarthome, Smartphone, Onlineshopping, E-Books und Roboter sind mehr als nur Begriffe, die wir kennen. Die Digitalisierung beeinflusst seit längeren schon unser Leben und entwickelt sich immer weiter. Forscher überlegen schon seit einer Weile, wo wir mit der Digitalisierung beispielsweise im Jahr 2050 stehen. Besonders kritisch wird es dann, wenn es um das Thema Schule geht.

Wenn wir an die Schule denken, denken wir an eine grüne Tafel und einen Lehrer vorne im Klassenzimmer. Wir denken an die Schüler, die hinter ihren Tischen mitschreiben. Doch wird das auch noch im Jahr 2050 so sein?

Die Antwort ist vermutlich „nein“, denn in der Wirtschaft wird immer mehr Personal durch Roboter ersetzt. Also warum sollten nicht auch Lehrer durch Roboter ersetzt werden? Der Vorteil hiervon wäre, dass durch die Programmierung der Roboter eine Menge Arbeitsplätze geschaffen würden. Doch ist es die Möglichkeit, explizit auf Schüler betrachtet, sinnvoll?

Nein. Dadurch, dass der Unterricht ersetzt werden würde, würde für die Schüler der persönliche Kontakt zu den Lehrern wegfallen. Das ist besonders kritisch, da Lehrer speziell für Grundschüler den Erzieherberuf ausüben und für die Schüler auch Ansprechpartner bei Problemen sind. Diese wichtigen Eigenschaften würden somit wegfallen. Dazu würde der Lehrerberuf komplett ausgelöscht werden, was bedenklich ist, denn der Beruf ist sehr beliebt.

Eine andere Möglichkeit wäre, dass es zwar weiterhin „richtige“ Lehrer gibt, aber der Unterricht nicht mehr in einem Klassenzimmer stattfinden, sondern dass jeder zu Hause ist und in einem virtuellen Klassenzimmer den Unterricht des Lehrers verfolgen kann. Hierbei ist der Vorteil, dass sowohl Lehrer als auch Schüler den teilweise langen Schulweg sparen können und von Haus aus lernen können. Leider bereitet auch diese Theorie Probleme: Ein Problem wäre, dass die Lehrer ihre Schüler nicht mehr kontrollieren können. Sie können weniger Einfluss auf die Schüler ausüben, das heißt, wenn ein Schüler die Anweisung des Lehrers nicht befolgt, können nur schwer Maßnahmen ergriffen werden. Es ist außerdem bedenklich, hiermit schon in der Grundschule anzufangen, da die Kinder im Alter von sechs Jahren noch nicht wissen, wie man einen Computer richtig bedient. Wie oben erwähnt, würde auch hier der persönliche Kontakt zu den Lehrern eher schmal ausfallen.

Meine persönliche Meinung ist, dass die Idee Lehrer durch Roboter zu ersetzen nicht sinnvoll ist, da für die Schüler der persönliche Kontakt zu den Lehrern wegfallen würde. Dagegen ist die Idee mit dem virtuellen Klassenzimmer humaner, denn Schüler haben immerhin ein Bild ihrer Lehrperson vor sich. Die beste Art Schülern Wissen zu vermitteln ist jedoch der persönliche Kontakt in einer Schule.